

Simon-Goldberger-Wettbewerb 2026 für Erinnerungs- und Gedenkkultur – Kategorie Schule

Der Simon-Goldberger-Wettbewerb des Landes Burgenland motiviert Lehrer/innen und Schüler/innen zur Entwicklung von Projekten, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur, dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus oder der Auseinandersetzung mit aktuellen menschenfeindlichen Strömungen befassen. Der nach Simon Goldberger benannte Wettbewerb ehrt den letzten Rabbiner von Kobersdorf, der Opfer der Shoah wurde. Ziel des Wettbewerbs ist es, Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern sowie junge Menschen zur aktiven Auseinandersetzung mit wichtigen gesellschaftlichen Themen anzuregen.

Der Wettbewerb ist mit einem Preisgeld von 1.000 € dotiert.

Wirkungsziel

Der Wettbewerb fördert die historische Bildung und unterstützt die Vermittlung demokratischer Werte im Einklang mit den Zielen des Zukunftsplans Burgenland 2030. Er trägt zur Stärkung der jüdischen Kultur und Gedenkkultur bei und fördert eine offene Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Toleranz. Durch die aktive Beteiligung junger Menschen an diesen Themen wird das Bewusstsein für Toleranz und den respektvollen Umgang miteinander gefördert, was zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt und einer vertieften Erinnerungskultur führt.

Voraussetzungen für die Leistungszuerkennung

Zielgruppe

Teilnahmeberechtigt sind burgenländische mittlere und höhere Schulen ab der 7. Schulstufe.

Teilnahmevoraussetzungen

Am Simon-Goldberger-Wettbewerb können Projektgruppen teilnehmen, die von Lehrer/innen betreut werden. Eingereicht werden können Projekte, die das Wissen über jüdische Geschichte, Kultur und Gegenwart vertiefen, den Opfern des nationalsozialistischen Terrors würdig gedenken, sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart auseinandersetzen – sowohl kritisch mit menschenrechtsfeindlichen Strömungen als auch positiv mit Beispielen für Zivilcourage, Vielfalt und gelebte Toleranz und einen nachhaltigen Beitrag zu Demokratiebewusstsein, Respekt und gesellschaftlichem Zusammenhalt leisten.

Einreichung

Einreichfrist: 15. Mai 2026

Die erforderlichen Unterlagen sind in deutscher Sprache **vollständig und fristgerecht per E-Mail** an die angegebene Stelle digital einzureichen. Im Betreff sind der Name sowie „Simon-Goldberger-Wettbewerb“ anzugeben.

Mit der Unterschrift bestätigt der/die Bewerber/in die Richtigkeit der Angaben und akzeptiert die Ausschreibungsbedingungen. Die Unterschrift hat über das unterzeichnete Bewerbungsformular (Scan als PDF oder qualifizierte elektronische Signatur) zu erfolgen.

Nach Eingang der Unterlagen erhalten Bewerber/innen eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

Alle Unterlagen sind in gängigen Formaten (wie DOCX, PDF oder JPG) DSGVO-konform entweder per E-Mail (**max. 10 MB Gesamtgröße**) an die in der Ausschreibung angegebene Adresse oder über ein sicheres Datentransferportal zu übermitteln.

Aus Sicherheits- und Datenschutzgründen werden physische Datenträger (z. B. USB-Sticks) sowie kostenlose oder öffentliche Filehosting-Dienste (z. B. WeTransfer Free, Dropbox, Google Drive) nicht akzeptiert.

Einreichunterlagen

- **Bewerbungsformular** – vollständig ausgefüllt und rechtsverbindlich unterschrieben
- **Angabe zur Schule und Projektgruppe**
- **Beschreibung des eingereichten Werks** – Das eingereichte Projekt soll das Wissen über jüdische Geschichte, Kultur und Gegenwart vertiefen, den Opfern des nationalsozialistischen Terrors würdig gedenken und/oder sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen. Dabei kann sowohl eine kritische Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen Strömungen als auch die Darstellung positiver Beispiele für Zivilcourage, kulturelle Vielfalt und gelebte Toleranz im Mittelpunkt stehen. Das Projekt soll einen nachhaltigen Beitrag zu Respekt, Verständigung und gesellschaftlichem Zusammenhalt leisten.

Vergabe und Veröffentlichung

Pro Projektgruppe ist nur eine Einreichung zulässig.

Die Entscheidung über die Vergabe des Preises erfolgt auf Grundlage der Empfehlung einer unabhängigen Jury. Die Beurteilung erfolgt insbesondere nach inhaltlicher Qualität, Schlüssigkeit des Konzepts sowie dem Bezug zum Burgenland.

Alle Bewerber/innen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens per E-Mail über das Ergebnis informiert. Eine verbalisierte Begründung der Vergabeentscheidung ist nicht vorgesehen.

Mit der Annahme des Preises stimmen die Empfänger/innen der Veröffentlichung des Namens, des Projekttitels sowie der Preisgeldhöhe in öffentlichen Medien und im Kulturbericht des Landes Burgenland sowie auf den digitalen Plattformen des Landes Burgenland zu.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Alle Unterlagen sind vollständig und fristgerecht gemäß den Ausschreibungsbedingungen einzureichen. Unvollständige oder verspätete Einreichungen werden nicht berücksichtigt. Ein Rechtsanspruch auf die Zuerkennung der Auszeichnung oder eine Prämierung im Rahmen des Wettbewerbs besteht nicht.

Bei unrichtigen Angaben kann eine bereits erfolgte Zuerkennung widerrufen und ausbezahlte Mittel rückgefordert werden.

Datenschutz (DSGVO)

Die im Zuge der Einreichung übermittelten personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Bearbeitung der Bewerbung, zur Bewertung durch die Jury sowie zur Abwicklung der Ausschreibung verarbeitet und gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) behandelt. Verantwortlicher gemäß DSGVO ist das Land Burgenland – Amt der Burgenländischen Landesregierung, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt. Auftragsverarbeiter ist die Kulturförderung Burgenland GmbH, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt.

Rechtsgrundlage

Die Durchführung des Programms erfolgt auf Grundlage des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes, LGBl. Nr. 9/1981 idgF, sowie der Richtlinie des Landes Burgenland für Stipendien, Preise und Wettbewerbe in Kunst, Kultur und Wissenschaft in der jeweils geltenden Fassung.

Kontakt & Information

Kulturförderung Burgenland GmbH
Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt
Tel: +43 - 2682 719-2400
E-Mail: office@kulturfoerderung-burgenland.at
www.kulturfoerderung-burgenland.at